



Elektronischer Personalakt

Technische Voraussetzungen

Der „Elektronische Personalakt“ (kurz ePA) stellt eine auf Basis von SAP implementierte Dokumentensammlung zu personalrelevanten Inhalten dar. Diese Applikation löste im Bundesministerium für Finanzen (BMF) als erstes Ressort seit 1.12.2009 den physischen Personalakt ab. Seither werden im BMF sämtliche personalrelevante Dokumente ausschließlich elektronisch aufbewahrt und geführt. Der ePA wurde nun in seiner Funktionalität an die Bedürfnisse einer einheitlichen Personalaktenverwaltung angepasst und soll nun in weiteren Bundesdienststellen/Ressorts zum Einsatz kommen.

Der ePA ermöglicht Personalsachbearbeitern mit Hilfe von Workflows Dokumente einzuscannen und elektronisch abzulegen. Personalsachbearbeiter und weitere definierte berechnete Mitarbeiter/innen können diese Dokumente im Folgenden über einen Portalzugriff sichten.

Dieses Infoblatt soll nun einen Überblick zu den technischen Voraussetzungen des Elektronischen Personalakts (ePA) geben, die vor einer Einführung (=ePA Rollout) in einer Dienststelle/einem Ressort beachtet werden müssen.

Client-Betriebssystem

Folgende Betriebssysteme werden empfohlen:

- Windows 7 (32-Bit/64-Bit)

Zugang

Der Zugang zum ePA kann via Portal Austria (PAT) aber auch via Portalverbundprotokoll (PVP) in anderen Stammportalen abgewickelt werden.

Sollten Zugänge außerhalb des Bundesintranets erfolgen, so ist eine gesonderte Abklärung in Hinblick auf den Zugang, aber auch eventuell zusätzlicher Client-Pakete mit dem Rollout-Projektleiter erforderlich.

Browser

Folgende Browserversionen werden aktuell vom BRZ Testmanagement für den ePA freigegeben:

- Internet Explorer 6 (nur 32-Bit)
- Internet Explorer 7 (nur 32-Bit)
- Internet Explorer 8
- Internet Explorer 9 (nur mit Kompatibilitätsmodus)



Eine aktuelle Liste der unterstützten Browser-Versionen für die Portalservices (ePA) wird auch im BMF Bundesintranet bereitgestellt.

<http://www.bmf.intra.gv.at/Personalverfahren/PMSAPSystemvoraussetzungen/3035/start.htm>

Der ePA ist eine rein webbasierte Anwendung und benötigt für die Darstellung von Personalakten folgendes Browserplugin:

- PDF-Browserplugin (z.B. Acrobat Reader)

Sollten sie zusätzlich die Elektronischen Personalgeschäftsprozesse (ePGP) verwenden, dann wird darüber hinaus folgendes Clientpaket benötigt:

- BKSG-Client (BKSG= Basis-Komponente-Schriftgut)

Netzwerk / Datenleitung

Eine Datenleitung von zumindest 100 MBit/s wird für die Verwendung des ePA dringend empfohlen.

Scanning

Das Scanning beim ePA gliedert sich in zwei Teilbereiche:

- Initialscan („zentraler Scan“)
- Änderungsscan („dezentraler Scan“)

Initialscan

Der Initialscan erfolgt in enger Abstimmung mit dem zuständigen Rolloutprojektleiter nach Übermittlung ihrer Personalakten im Bundesrechenzentrum.

Eine im BRZ als Shared Service eingerichtete Komponente (Team BKS = Basis-Komponente-Scan) übernimmt die aufbereiteten Akten, scannt diese anschließend ein und übermittelt die Ergebnisse über das vorhandene SAP Middlewareprodukt „SAP-PI“ in den Elektronischen Personalakt.

Änderungsscan

Der Änderungsscan unterstützt das nachträgliche Scannen von Dokumenten in einen elektronischen Personalakt durch die jeweilige Dienststelle selbst.

Für das korrekte Nacherfassen mit den dafür erforderlichen Änderungsscan-Deckblättern wird ein Scangerät mit zumindest folgenden Eigenschaften benötigt:

- 300 dpi S/W-Scan
- 600 dpi Laserdruck
- Duplexfunktionalität
- PDF-Dateien müssen erzeugt werden können
- Empfohlen: individuell belegbare Taste für einen raschen Zugriff auf die ePA spezifischen Scan-Einstellungen

Kontakt

Bundesrechenzentrum GmbH
Ing. Martin Zihl
Projektleiter ePA-Rollouts
Mobil: +43/664/8393904
Email: martin.zihl@brz.gv.at
1030 Wien, Hintere Zollamtsstraße 4